

bibliothek, Köln; Dr. Keller, Geh. Archivrat, Vorsitzender der Comenius-Gesellschaft, Charlottenburg; Prof. E. Viesegang, Direktor der Nassauischen Landesbibliothek, Wiesbaden; Detlev Frh. von Piliencron, Alt-Rahlstedt; Ulrich Meyer, Verlagsbuchhändler, Berlin; Prof. Niese, Berlin; Noack, Bibliothekar, Darmstadt; Dr. C. Noerrenberg, Stadtbibliothekar, Düsseldorf; Dr. A. Reimann, Berlin; Frida Schanz, Berlin; Friedrich Schinkel, Verlagsbuchhändler, Berlin; Dr. Ernst Schulze, Gen.-Sekr. der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg; Johannes Trojan, Berlin.

Die Entscheidungen des Preisrichterkollegiums werden drei bis vier Monate nach oben genanntem Ablieferungstermin zunächst privat und dann in den größeren Tageszeitungen Deutschlands und Österreichs bekannt gegeben. Eine Rückgabe der eingesandten Schriftstücke findet nicht statt, sämtliche Listen, auch die nicht preisgekrönten, gehen vielmehr in den freien Besitz des unterzeichneten Vereins über. Die Geschäftsstelle des Vereins ist zu allen näheren Auskünften bereit.

*** Konkurs.** — Wie wir leider verspätet erfahren, befindet sich die Buch- und Schreibwarenhandlung »Glavitschki & Stojantschits in Belgrad in Konkurs. Der Termin für Anmeldung von Forderungen war bereits am 9./22. November d. J.; doch könnten auch nachträglich noch Forderungen angemeldet werden. In diesem Falle wäre über die in Kommission gelieferten Waren gesonderte Aufstellung zu geben, damit diese aus der Konkursmasse ausgeschieden werden können. (Red.)

*** Reichspostsch. (Vgl. Nr. 271, 272 d. Bl.)** — Der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat eine Eingabe an den Staatssekretär des Reichspostamts gerichtet, in der er die Einführung eines nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichteten Postsch.verkehrs für dringend erforderlich erklärt und diese Forderung ausführlich begründet.

Ver schwundenes Ölgemälde. — Aus der Kunstausstellung in Alt-Moabit (Berlin) ist im Laufe dieses Sommers, vielleicht auch erst nach Schluß der Ausstellung, auf noch nicht aufgeklärte Weise ein wertvolles Bild abhanden gekommen. Das Ölgemälde, ein Brustbild eines jungen Ritters mit rotem Mantel und großem Federhut darstellend, hat eine Größe von ca. 15 Zentimeter ohne und ca. 45 Zentimeter mit Rahmen. Der aus Bronze gefertigte Rahmen ist achteckig und mit bunten Steinen besetzt. Auf dem Bilde befindet sich unten die Widmung »Alla Signora Ida Honrath«, darunter der Name »Vinea«. Personen, die irgend welche Angaben zur Sache machen können oder denen das Bild zum Kauf angeboten wurde, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der Kriminal-Polizei Berlin, Zimmer 329, oder einem Polizei-Revier zu den Akten 8505 IV/31. 07. mitzuteilen. (Nationalztg.)

Das Grimmsche Wörterbuch. — Im Reichshaushalt für 1908 sind 36000 M zur Förderung der Arbeiten am Grimmschen Wörterbuche eingestellt worden. Wenn dieser Betrag von nun an alljährlich bewilligt werden wird, woran nicht zu zweifeln ist, so wird das Werk in etwa fünfzehn Jahren beendet sein. Es wird dann ungefähr 500000 Worte enthalten. Was das bedeuten will und welchen gewaltigen Wortschatz die deutsche Sprache hat, das ermisst man daran, daß die vollständigsten englischen Wörterbücher, wenn es hochkommt, noch nicht 200000 Worte enthalten. Shakespearspeare ist mit 15000 Worten ausgekommen, und doch scheint sein Wortvorrat unerschöpflich. Luther brauchte 11- bis 12000, das Alte Testament enthält nur 5642 Worte. Allein zu den ersten drei Bänden des Grimmschen Wörterbuchs wurden 1451 Bücher und Schriften verschiedener Autoren benutzt.

(Beilage z. Allgemeinen Zeitung nach: Tögl. Rundschau.)

*** Dänisches Urheberrecht.** Schutz für Werke der bildenden Kunst. (Vgl. Nr. 262 d. Bl.) — In Wiederholung unserer Mitteilung in Nr. 262 d. Bl. geben wir nachstehende Mitteilung aus den im Reichsamt des Innern zu Berlin zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«:

Dem dänischen Reichstag ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der eine Abänderung des § 24 des »Verfasser- und Künstlerrechts« vom 29. März 1904 bezweckt. Der § 24, Absatz 1, des geltenden Gesetzes lautet: »Ein Künstler hat, vorbehalt-

lich der aus diesem Gesetze hervorgehenden Beschränkungen, das ausschließliche Recht, Nachbildungen seines originalen Kunstwerkes oder von Teilen desselben zur Veröffentlichung oder zum Verkauf anzufertigen oder anfertigen zu lassen. Diese Bestimmung gilt sowohl, wenn die Nachbildung eine hinzukommende (mellemkommende) künstlerische Wirksamkeit voraussetzt, als auch wenn sie lediglich auf mechanischem oder chemischem Wege geschieht.« Der zweite Satz des Paragraphen soll künftig nach der Vorlage lauten: »Diese Bestimmung gilt für jede Art von Kunstwerk, darunter auch für Werke der angewandten Kunst, und sowohl, wenn die Nachbildung eine hinzukommende künstlerische Wirksamkeit voraussetzt, als auch wenn sie lediglich auf mechanischem oder chemischem Wege geschieht oder zu industriellen oder praktischen Zwecken vorgenommen wird.«

In der Begründung der Vorlage wird noch gesagt, daß der Ausdruck »angewandete Kunst« (anwendt Kunst) dem französischen Ausdruck »art figuratif« entspreche.

*** Post.** (Vgl. Nr. 275 d. Bl.) — Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) die Versendung mehrerer Pakete mittelst einer Begleitadresse nicht gestattet ist.

*** Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig.** — Die Unterstützungskasse des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig zahlte im Monat Oktober 1870: 70 M an Unterstützungen. — Die Pensionskasse zahlte an 2 Mitglieder für das 4. Vierteljahr 1907: 300 M. — Aus der Witwen- und Waisenklasse kamen (gleichfalls für das 4. Vierteljahr) 798 M 75 s Rente zur Auszahlung. — An Krankengeld wurden im November 1907: 52 M gezahlt.

Am 6. Dezember wird Herr Bernhard Köy, Vorsitzender des Sächsisch-Thüringischen Esperantisten-Vereins, im Vereinslokal (Schloß Ritterstein) einen Vortrag über Esperanto halten. Gäste (Damen und Herren) sind willkommen.

Das Weihnachtsfest des Vereins soll am Sonntag den 5. Januar 1908 im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses gefeiert werden. Anmeldungen zur Teilnahme bis 18. Dezember erbeten (in den Vereinsbriefkasten bei Herrn Paul Eberhardt, Königsstraße 19, zu stecken).

*** Konferenz für Ausstellungswesen.** — Wie die Wiener Abendpost erfährt, hat die Pariser internationale Konferenz für Ausstellungswesen zu einstimmigen Beschlüssen geführt betreffs eines wirksamen Schutzes des gewerblichen und geistigen Eigentums auf Ausstellungen, sowie zur Annahme der von der ständigen Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie eingebrachten Vorschläge, durch die ein gemeinsames Vorgehen gegen Winkel-Ausstellungen und Scheinmedaillen erzielt werden soll. Anträge in diesem Sinne werden den Regierungen unterbreitet werden.

Internationale Gesellschaft für katholische Wissenschaft. — Auf Anregung der Kardinal Rampolla und Mercier hat Papst Pius X. den Direktor des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, Dr. L. Pastor, zum Präsidenten des vorbereitenden Komitees für die im Juli angekündigte Konstituierung einer internationalen Gesellschaft für katholische Wissenschaft ernannt. (Beilage zur Allgemeinen Zeitung.)

*** Deutscher Buchdrucker-Verband.** — Der deutsche Buchdrucker-Verband (Gehilfenschaft) hatte, wie das Leipziger Tageblatt erfährt, am 30. September 1907 einen Kassenbestand von 5891 100 M. Die Zahl der steuernden Mitglieder stieg auf 53 807. Davon entfallen auf Leipzig 4157.

Gyldendal Publishing Company in Chicago. (Vgl. Nr. 264 d. Bl.) — »Gyldendal Publishing Company«, die neue amerikanische Filiale von Gyldendals und Sammermeyers Verlag in Kopenhagen-Christiania, eröffnete ihren Geschäftsbetrieb in Chicago, 821 West North Avenue, am 26. Oktober 1907. Eingeladen waren dazu Vertreter der dänisch-norwegischen Kolonie und Presse in Amerika, die skandinavischen Buchhändler Chicagos u. a. m. Verschiedene leitende amerikanische Blätter